

LArS.NRW

Arbeitsmaterial zu Modulteil C4 – Kontroverse Themen im Unterricht

LArS:

Lernen mit **A**nimationsfilmen **r**ealer **S**zenen sozialwissenschaftlicher Unterrichts-fächer: ein digitales Lehr-/Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte



INHALTSVERZEICHNIS

1	Einführung.....	4
1.1	Über das Projekt LArS.nrw.....	4
1.2	Kontaktinformationen Modul C – Critical Incidents.....	4
1.3	Aufbau der Arbeitsmaterialien.....	5
1.4	Literaturempfehlung zu diesem Modulteil:.....	6
1.4.1	Notwendige Literatur:.....	6
1.4.2	Zur Vertiefung:.....	6
2	Überblick der Einheit.....	6
3	Wiederholung.....	7
3.1	Überwältigungsverbot.....	7
3.2	Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.....	7
3.3	Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren,.....	8
4	Verständnistest.....	8
4.1	Aufgabe 1a).....	8
4.2	Aufgabe 1b).....	8
4.3	Aufgabe 1c).....	8
5	Kontextinfo.....	9
6	Beobachtungsaufgabe.....	10
6.1	Aufgabe 2 – Sammeln der Beiträge.....	10
7	Lektüre/Theoriearbeit.....	10
8	Theorie-Quiz I.....	11
8.1	Quiz 1.....	11
8.2	Quiz 2.....	12
9	Theoriequiz II.....	13
9.1	Quiz 3.....	13
10	Analyseaufgaben.....	14

10.1	Aufgabe 3a) – Kontroverse Ausgestaltung des Unterrichts	14
10.2	Aufgabe 3b) – Auswirkungen einer Formulierung	14
11	Reflexion (optional).....	14
11.1	Aufgabe 4 (optional) – Eignung des Themenkomplexes	14
12	Kontextlektüre	15
12.1	Aufgabe 5: - Vorbereitende Lektüre und Bewertung hinsichtlich kontroverser Aufbereitung	15
13	Beobachtungsaufgabe.....	15
13.1	Aufgabe 6 – Verhalten der Schüler*innen.....	15
14	Analyseaufgabe.....	16
14.1	Aufgabe 7 – Ziele der Lehrerin.....	16
15	Informationen BNE	16
15.1	Quiz BNE	17
16	Reflexionsaufgabe.....	17
16.1	Aufgabe 8 – Indoktrination.....	18
17	Nachbereitende Aufgaben	18
17.1	Lektüre.....	18
17.2	Aufgabe 9 – Entwicklung.....	18
17.3	Aufgabe 10 (optional) – Reflexion	18
18	Kontaktinformationen.....	19

1 Einführung

Herzlich Willkommen zum Arbeitsmaterial von LArS.nrw!

Im Folgenden erhalten Sie Informationen über das Projekt LArS.nrw, die Kontaktmöglichkeiten der Projektbeteiligten sowie eine Übersicht über die in den Aufgaben verwendete Literatur. Auf der letzten Seite finden Sie eine Übersicht über alle Aufgaben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit LArS!

1.1 Über das Projekt LArS.nrw

Das Projekt „Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer“ (kurz: LArS.nrw) erschließt in Forschung und Lehre das Potential von Animationen realer Unterrichtsszenen für die Lehrer*innenbildung im Fach Sozialwissenschaften. Animierte Darstellungen von Unterricht sind eine Form der Praxisrepräsentation (Grossmann et al., 2009). Sie ermöglichen situierendes Lernen, das heißt theoretische Konzepte werden an konkreten Unterrichtsbeispielen kontextualisiert. In der Lehrer*innenbildung werden bislang vor allem Unterrichtsvideos und Transkriptionen eingesetzt. Animationen realer Unterrichtsszenen stellen demgegenüber Neuland dar. Sie erlauben eine gezielte Darstellung fachdidaktisch relevanter Aspekte des Unterrichtens bei reduzierter Individualität der Schüler*innen- und Lehrer*innencharaktere. In dem Projekt entstehen Forschungsarbeiten zu differentiellen Wirkungen der Vignettenformate Animation, Unterrichtsvideo und Transkript (JProf. Dr. Gronostay) sowie zwei Promotionsprojekte und eine Masterarbeit.

1.2 Kontaktinformationen Modul C – Critical Incidents

Projektleitung am Standort Wuppertal

(Vertr.-)Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg und **AR Dr. Kerstin Westerfeld**

Didaktik der Sozialwissenschaften

Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Telefon: (0202) 439 3475

E-Mails: hahn-laudenberg@uni-wuppertal.de & kwesterfeld@uni-wuppertal.de

Projektmitarbeiter**Marcus Kindlinger**

Didaktik der Sozialwissenschaften

Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Telefon: (0202) 439 2297

E-Mail: kindlinger@uni-wuppertal.de

Wissenschaftliche Hilfskraft**Korcan Yeşil**

Didaktik der Sozialwissenschaften

Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

E-Mail: korcan.yesil@uni-wuppertal.de

1.3 Aufbau der Arbeitsmaterialien

Das Arbeitsmaterial von LArS.nrw ist in Modul C nach folgender Struktur aufgebaut:

- (1) Vorbereitende Aufgaben:** Für jeden Modulteil werden vorbereitende Aufgaben angeboten. Diese dienen zusammen mit der angegebenen fachdidaktischen Literatur der Aktivierung und Überprüfung des eigenen Wissens und führen in die Thematik der Seminarsitzungen ein. Außer im Modulteil 2 ("Problematische Präkonzepte") wird dabei schon mit einem Animationsfilm gearbeitet.
- (2) Kernaufgaben:** Diese Aufgaben beziehen sich auf die Arbeit an einem (weiteren) Animationsfilm, die innerhalb der Seminarzeit erfolgen sollte. Für die Aufgaben ist ein ansteigendes Anforderungsniveau zur Förderung der professionellen Kompetenzen kennzeichnend. Zunächst gilt es, bestimmte Elemente im Animationsfilm zu beobachten, anschließend diese unter Rückgriff auf das eigene fachdidaktische Wissen zu analysieren und schließlich die Beobachtungen und Ergebnisse zu reflektieren und mögliche Handlungsalternativen zu entwickeln.
- (3) Nachbereitende Aufgaben:** In den Handreichungen für Dozierende sind darüber hinaus nachbereitende Aufgaben angeboten. Diese können beispielsweise Vertiefungen der abschließenden Reflexionen oder Ausarbeitungen von Handlungsalternativen darstellen.

1.4 Literaturempfehlung zu diesem Modulteil:

1.4.1 Notwendige Literatur:

Drerup, J. (2019). *Politische Bildung und die Kontroverse über Kontroversitätsgebote*. <https://www.praefaktisch.de/bildung/%EF%BB%BFpolitische-bildung-und-die-kontroverse-ueber-kontrovertsaetsgebote/>

Grammes, T. (2020). Kontroversität. In S. Achour, M. Busch, P. Massing & C. Meyer-Heidemann (Hrsg.), *Wörterbuch Politikdidaktik* (S. 132–134). Wochenschau.

1.4.2 Zur Vertiefung:

Christensen, A. S., & Grammes, T. (2020). The beutelsbach consensus – the approach to controversial issues in Germany in an international context. *Acta Didactica Norden*, 14(4). <https://doi.org/10.5617/adno.8349>

Drerup, J. (2021). *Kontroverse Themen im Unterricht. Konstruktiv streiten lernen*. Reclam.

Winckler, M. (2019). Zwischen Kontroversität und Komplexität. Politische Bildung in Zeiten rechtspopulistischer Vereinfachungen. In C. Deichmann & M. May (Hrsg.), *Orientierungen politischer Bildung im "postfaktischen Zeitalter"* (pp. 101–114). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Yacek, D. (2018). Thinking controversially: The psychological condition for teaching controversial issues. *Journal of Philosophy of Education* 52(1). 71–86.

2 Überblick der Einheit

Folgendes erwartet Sie in diesem Modulteil:

Sie...

- wiederholen die Grundlagen der drei Prinzipien des Beutelsbacher Konsens.
- lernen eine aktuelle Debatte über das Thema „Kontroversität“ im Unterricht kennen.
- diskutieren über Probleme im Kontext der Prinzipien „Kontroversität“ und „Überwältigungsverbot“.
- untersuchen zwei Unterrichtsausschnitte mit Blick auf Kontroversität und die Gefahr von Indoktrination.

Das Modulteil verfolgt folgende Kompetenzziele:

Sie...

- diskutieren den Zusammenhang zwischen der Gesprächsführung einer Lehrkraft und problematischen Schüler*innenäußerungen.
- untersuchen Unterrichtsausschnitte und übergreifende Planungen hinsichtlich einer angemessen kontroversen Aufbereitung der Leminhalte.
- reflektieren, inwieweit sich unterschiedliche Unterrichtsinhalte für eine kontroverse Aufbereitung eignen.
- diskutieren den Übergang von lenkender Unterrichtsführung zu Indoktrination am Beispiel einer Unterrichtsszene.
- entwickeln Ideen für eine kontroverse Aufbereitung des Themas Umweltschutz im sozialwissenschaftlichen Unterricht.

3 Wiederholung

Vor der Seminarsitzung zu lesen

Der Beutelsbacher Konsens im Wortlaut (1976):

3.1 Überwältigungsverbot.

Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der „Gewinnung eines selbständigen Urteils“ zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination. Indoktrination aber ist unvereinbar mit der Rolle des Lehrers in einer demokratischen Gesellschaft und der – rundum akzeptierten – Zielvorstellung von der Mündigkeit des Schülers.

3.2 Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.

Diese Forderung ist mit der vorgenannten aufs engste verknüpft, denn wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unterschlagen werden, Alternativen unerörtert bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschritten. Zu fragen ist, ob der Lehrer nicht sogar eine Korrekturfunktion haben sollte, d. h. ob er nicht solche Standpunkte und Alternativen besonders herausarbeiten muss, die den Schülern (und anderen Teilnehmern politischer Bildungsveranstaltungen) von ihrer jeweiligen politischen und sozialen Herkunft her fremd sind.

Bei der Konstatierung dieses zweiten Grundprinzips wird deutlich, warum der persönliche Standpunkt des Lehrers, seine wissenschaftstheoretische Herkunft und seine politische Meinung verhältnismäßig uninteressant werden. Um ein bereits genanntes Beispiel erneut aufzugreifen: Sein Demokratieverständnis stellt kein Problem dar, denn auch dem entgegenstehende andere Ansichten kommen ja zum Zuge.

3.3 Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren,

sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen. Eine solche Zielsetzung schließt in sehr starkem Maße die Betonung operationaler Fähigkeiten ein, was eine logische Konsequenz aus den beiden vorgenannten Prinzipien ist. Der in diesem Zusammenhang gelegentlich – etwa gegen Herman Giesecke und Rolf Schmiederer – erhobene Vorwurf einer „Rückkehr zur Formalität“, um die eigenen Inhalte nicht korrigieren zu müssen, trifft insofern nicht, als es hier nicht um die Suche nach einem Maximal-, sondern nach einem Minimalkonsens geht.

Quelle: **Wehling, H. G. (1977). Konsens à la Beutelsbach? Nachlese zu einem Expertengespräch. In S. Schiele & H. Schneider (Hrsg.), *Das Konsensproblem in der politischen Bildung* (S. 179–180). Ernst Klett Verlag.**

4 Verständnistest

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

4.1 Aufgabe 1a)

Das Überwältigungsverbot bedeutet, dass politische Bildung mit Blick auf die Entwicklung der Schüler*innen keine Ziele vorgeben darf. Entscheidend ist die Reifung der Schüler*innen zu selbstbestimmten Individuen.

4.2 Aufgabe 1b)

Überwältigungsverbote und Kontroversität implizieren, dass Lehrkräfte ihre persönlichen politischen Überzeugungen geheim halten müssen.

4.3 Aufgabe 1c)

Kontroversität bedeutet, dass im Klassenraum alle existierenden politischen Positionen als gleichwertig dargestellt werden müssen.

5 Kontextinfo

Kontextinformationen zu den Animationsfilmen

Die Animationsfilme basieren auf realen Unterrichtsaufnahmen und zeigen fachdidaktisch prägnante Ausschnitte aus z.B. einzelnen unterrichtsmethodischen Phasen, Diskussionen zwischen Schüler*innen oder Ergebnispräsentationen. Damit Sie das komplexe Unterrichtsgeschehen besser nachvollziehen können, stellen wir Ihnen zu jedem Animationsfilm ein Dokument mit Kontextinformationen in Moodle zur Verfügung.

Dieses Dokument enthält immer folgende Informationen:

- Jahrgangsstufe und Schulform
- Thema der Unterrichtsreihe/Unterrichtsstunde
- Angabe der Unterrichtsphase, in der die gezeigte Szene stattfindet
- Zeitpunkt der Originalaufnahme, um Diskussionen und Sachverhalte besser nachvollziehen zu können
- Was vor der gezeigten Szene passiert
- Was nach der gezeigten Szene passiert
- Einen Sitzplan mit Beschriftung der Schüler*innen

Lesen Sie das Dokument, bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben und der Sichtung des Videos fortfahren.

Hinweis: Die Bearbeitung der Aufgaben setzt voraus, dass Sie sich mit den Elementen im Video beschäftigen, die aus einer fachdidaktischen Perspektive besonders relevant sind. Daher werden keine zusätzlichen Informationen zur Praxiserfahrung der Lehrpersonen gegeben.

6 Beobachtungsaufgabe

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

6.1 Aufgabe 2 – Sammeln der Beiträge

Notieren Sie die beiden Fragen, mit denen die Lehrerin die Schüler*innenbeiträge sammelt.

- „Meine Lieben, erzählt doch mal ... was geht so in euch vor?“
- „Und wo liegen die Nachteile von all der Integration im öffentlichen Dienst? [...] Gibt es da auch welche? Wer kann ein paar nennen?“
- „Welche Ideen, glaubt ihr, stecken dahinter, Menschen mit Migrationshintergrund in die [...] Behörden [zu] bringen?“
- „Nennt mir doch jetzt bitte mal PRO und CONTRA Integration im öffentlichen Dienst: Hier, Lisa, fang an!“
- „Manche sagen: Integration ja-ja; andere sagen: Integration nee-nee. Was meint ihr dazu? Habt ihr dazu auch eine Meinung?“
- „Und Nachteile davon? Fragen oder Probleme, die ihr damit verbindet, mit mehr Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst?“
- „Gibt es auch Fragen oder Probleme, die ihr damit verbindet - mehr Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst?“
- „Warum machen die das, also Menschen mit Migrationshintergrund in die [...] Behörden holen?“
- „Und was soll [das], warum machen die das? Mehr Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst - wieso?“

7 Lektüre/Theoriearbeit

Vor der Seminarsitzung zu lesen

Lesen Sie die folgenden Texte und füllen Sie anschließend die Lücken in der Aufgabe darunter.

- Grammes, T. (2020). Kontroversität. In S. Achour, M. Busch, P. Massing & C. Meyer-Heidemann (Hrsg.), *Wörterbuch Politikdidaktik* (S. 132-134). Wochenschau.
- Drerup, J. (2019). *Politische Bildung und die Kontroverse über Kontroversitätsgebote*. <https://www.praefaktisch.de/bildung/%EF%BB%BFpolitische-bildung-und-die-kontroverse-ueber-kontroversitaetsgebote/>

8 Theorie-Quiz I

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

8.1 Quiz 1

Drerup fasst in seinem Blogbeitrag eine internationale Debatte zusammen. Er nennt verschiedene Kriterien dafür, wann ein Thema kontrovers (das bedeutet bei ihm: ergebnisoffen, ohne von der Lehrkraft intendierte Zielrichtung) unterrichtet werden kann.

Ordnen Sie die Statements von Studierenden den verschiedenen Kriterien für Kontroversität im Unterricht nach Drerup zu! Ordnen Sie den drei Lücken im Text das soziale Kriterium, das politische Kriterium bzw. das epistemische Kriterium zu. Die auszufüllenden Textfelder sind im Sinne der Barrierefreiheit mit dem Textbaustein „HIER EINFÜGEN“ in Großbuchstaben gekennzeichnet.

Politische Kriterium

Soziale Kriterium

Epistemische Kriterium

- „Alles, was in der Gesellschaft kontrovers diskutiert wird, sollte auch kontrovers im Unterricht besprochen werden. Wichtig ist, dass es sich wirklich um Themen handelt, die Menschen bewegen - dadurch kann man Schülerorientierung sicherstellen.“ – die Aussage impliziert das **HIER EINFÜGEN** für Kontroversität.

- „Unsinnige Debatten sollten vom Unterricht ausgeschlossen werden. Oder zumindest nicht kontrovers diskutiert **HIER EINFÜGEN** werden: Natürlich kann man auch Positionen, die gesicherten wissenschaftlichen Einschätzungen widersprechen, im Unterricht thematisieren. Das sollte dann allerdings nicht kontrovers geschehen. Die Lehrkraft hat hier eine Lenkungsfunction, um zu zeigen, dass das angeblich kontroverse Thema eben eigentlich gar nicht kontrovers ist.“ – diese Aussage legt das an.

- „Wichtig ist, dass man sich auf dem Fundament unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung bewegt. Positionen, die dieser Basis zuwiderlaufen, sollten von Lehrkräften nicht als gleichberechtigt bzw. als mögliche Positionen innerhalb einer Kontroverse dargestellt werden.“ – diese Aussage fokussiert auf das **HIER EINFÜGEN**.

8.2 Quiz 2

Ein wichtiger Begriff bei Drerup ist die "Direktivität" des Lehrkräftehandelns. Die Kriteriendiskussion setzt voraus, dass ein Thema nur dann nicht-direktiv unterrichtet werden kann, wenn die jeweiligen Kriterien erfüllt sind. In einem anderen Text definiert Drerup den Text wie folgt:

„Zu den Leitannahmen der Debatte gehört, dass alle die Themen, die kontrovers und offen diskutiert werden sollten, nicht direktiv, d. h. ohne klare pädagogische Ziel und Lenkungsabsicht und ohne darauf abgestimmte Mittel (etwa die Nutzung von Framing-Effekten) unterrichtet und so unparteilich wie möglich dargestellt werden sollen, da ansonsten ggf. Indoktrinationsvorbehalte geltend gemacht werden können. Für alle Themen, für die dies nicht gilt, gelten direktive Formen des Unterrichtens grundsätzlich als legitim (zur Diskussion dieser Unterscheidung: Warnick & Smith, 2014). Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Behandlung eines Themas als nicht kontrovers nicht bedeutet, dass dieses Thema gar nicht im Unterricht diskutiert werden sollte. Es soll eben nur nicht als kontroverses Thema behandelt werden, auf das es unterschiedliche gleichberechtigte und legitime Sichtweisen gibt.“ (Drerup 2021, S. 484)

Kreuzen Sie an, wann eine Lehrkraft ein Thema nach dieser Definition nicht direktiv unterrichtet.

- Lehrer B. weiß, dass es zu einem bestimmten kontroversen Thema verschiedene Positionen gibt, hält die meisten davon aber für blödsinnig. Er lässt diese Positionen auch im Unterricht diskutieren, kann sich aber nicht verkneifen, manchmal laut aufzustöhnen oder die Hände über seinem Kopf zusammenzuschlagen.
- Lehrerin J. möchte ihre Schüler*innen auch über weniger bekannte und auch extreme Positionen zu einem Thema aufklären. Sie stellt alle Positionen im Unterricht dar, zeigt aber klare Grenzen zu extremistischen oder unwissenschaftlichen Positionen auf.
- Lehrerin R. diskutiert mit ihren Schüler*innen ein heikles, kontroverses Thema, in dem es zu menschenverachtenden Äußerungen kommen könnte. Sie achtet darauf, dass bestimmte Argumente, die solche Positionen bedienen, nicht die Diskussion bestimmen.
- Lehrer P. wirft seinen Schüler*innen eine Auswahl unterschiedlicher Zeitungsartikel zu einem kontroversen Thema entgegen. Er brüllt: "Bildet euch selbst eine Meinung!"
- Lehrerin S. stellt in ihrem Unterricht alle Seiten einer kontroversen Debatte dar und achtet darauf, dass diese fair repräsentiert werden. In die Diskussion greift sie nur moderierend ein.

9 Theoriequiz II

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

In der Kriteriendiskussion werden also zwei verschiedene Unterscheidungen eingeführt:

1. Zum einen nach der Art der Kontroversität bzw. der Grenzen, die dabei eine Rolle spielen: Nach dem sozialen Kriterium sollte im brauchen Themen, die in der Allgemeinheit nicht kontrovers sind, auch nicht im Unterricht kontrovers diskutiert werden. Nach dem politischen Kriterium sollten Positionen, die sich nicht mit demokratischen Werten (vor allem der freiheitlichen demokratischen Grundordnung) vereinbaren lassen, aus einer kontroversen Unterrichtsdiskussion ausgeschlossen werden. Das epistemische Kriterium schließt hingegen insbesondere Positionen aus, die sich nicht mit Wissenschaft, Logik und Evidenz vereinbaren lassen.

2. Zum anderen nach dem Grad der Direktivität des Lehrkräftehandelns. Nur Themen, die die jeweiligen Kriterien erfüllen, sollten demnach ohne Direktivität, also wirklich ergebnisoffen, diskutiert werden. Wenn die Kriterien nicht erfüllt werden, können kontroverse Themen (z.B. auf dem Bereich der Klima- oder Gesundheitspolitik) und selbst Grundfragen (z.B. die Frage, in welcher Hinsicht ein Einparteiensystem eine "bessere" Regierungsform wäre) durchaus aus verschiedenen Positionen diskutiert werden - die Lehrkraft sollte sich dabei jedoch nicht neutral verhalten, sondern Positionen, die sich vor dem Hintergrund von politischen und epistemischen Maßstäben rechtfertigen lassen, durch ihre Unterrichtsgestaltung stärken.

9.1 Quiz 3

Wählen Sie aus: Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

- Sowohl nach dem politischen als auch nach dem epistemischen Kriterium sollten Lehrkräfte darauf bedacht sein, dass sich bei Unterrichtsdiskussionen über Migration und Integration keine vorurteils- und vorbehaltbelasteten Positionen durchsetzen.
- Nach dem epistemischen Kriterium dürfen Lehrkräfte im Unterrichtsgespräch Positionen, die beispielsweise die Existenz des Klimawandels bezweifeln, zulassen, müssen sie aber vor dem Hintergrund von wissenschaftlichen Erkenntnissen angemessen einordnen.
- Nach dem politischen Kriterium müssen die Werte des Grundgesetzes im Unterrichtskontext unreflektiert übernommen werden.
- Nach dem politischen Kriterium muss man sich als Lehrkraft aktiv gegen Menschen aussprechen, die Vorbehalte gegenüber freizügiger Migration äußern.
- Nach dem politischen Kriterium darf im Unterricht keine Kritik an den Entscheidungen der Regierung geübt werden.

- Nach dem epistemischen Kriterium werden nur wissenschaftliche Erkenntnisse im Unterricht als eindeutig richtig betrachtet.
- Nach dem epistemischen Kriterium müssen Lehrkräfte alle Aussagen von Schüler*innen auf ihre Übereinstimmung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen prüfen.
- Nach dem politischen Kriterium sollten Lehrkräfte bei der Behandlung von kontroversen Themen extremistische (rassistische, sexistische, homophobe, ...) Positionen nicht gleichberechtigt mit anderen Positionen diskutieren lassen.

10 Analyseaufgaben

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

10.1 Aufgabe 3a) – Kontroverse Ausgestaltung des Unterrichts

Untersuchen Sie, inwiefern die Lehrkraft den Unterricht in dem gezeigten Ausschnitt kontrovers gestaltet. Berücksichtigen Sie dabei die Fragestellung der Lehrkraft („Gibt es auch Fragen oder Probleme, die ihr damit verbindet – mehr Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst?“) vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und epistemischen Kriteriums im Hinblick auf ihre Kontroversität.

(Stichpunkte, ca. 50 Wörter)

10.2 Aufgabe 3b) – Auswirkungen einer Formulierung

Diskutieren Sie stichpunkthaft, welche Auswirkungen die Frage der Lehrkraft (s. o.) auf die Schüler*innen zu haben scheint.

(Stichpunkte, ca. 70 Wörter)

11 Reflexion (optional)

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

11.1 Aufgabe 4 (optional) – Eignung des Themenkomplexes

Die Lehrerin in Vignette No. 21 führt in das Themenfeld Integration ein, indem sie eine Integrationsmaßnahme im öffentlichen Dienst diskutieren lässt.

Erörtern Sie: Wie könnte die Materialauswahl (und somit auch der thematische Schwerpunkt) in der Stunde angepasst werden, um eine – hinsichtlich des Kontroversitätsgebots des Beutelsbacher Konsens – sinnvolle kontroverse Darstellung zu ermöglichen? Überlegen Sie dabei auch, inwiefern eine andere Ausgestaltung des Inhalts die drei Kriterien für Kontroversität nach Drerup erfüllt.

(ca. 80 Wörter)

12 Kontextlektüre

Vor der Seminarsitzung zu lesen

12.1 Aufgabe 5: - Vorbereitende Lektüre und Bewertung hinsichtlich kontroverser Aufbereitung

Lesen Sie zur Vorbereitung der Seminarsitzung die Kontextinformationen zu Vignette 22 und überlegen Sie sich vor dem Hintergrund der gelesenen Texte, wie die Lehrerin das behandelte Thema kontrovers aufbereitet.

13 Beobachtungsaufgabe

Während der Seminarsitzung zu bearbeiten

13.1 Aufgabe 6 – Verhalten der Schüler*innen

Kreuzen Sie an, was die Schüler*innen in den vier Abschnitten der Montage tun sollen und wie sich die Klasse dabei verhält. Wann verhalten sich die Schüler*innen eher ruhig, wann eher unruhig? An welchen Stellen wirken sie interessiert und engagiert, wann eher abgelenkt?

- Als ersten Auftrag sollen die Schüler*innen sich Gedanken machen, was man tun könne, um die Umwelt "auf gar keinen Fall" zu schützen. Die Schüler*innen wirken gelangweilt, machen sich aber ruhig und ohne Gespräche an ihre Arbeit.
- Als ersten Auftrag sollen die Schüler*innen sich Gedanken machen, was man tun könne, um die Umwelt "auf gar keinen Fall" zu schützen. Die Schüler*innen beginnen schon, miteinander zu sprechen, während die Lehrerin noch den Auftrag ausformuliert.
- Als ersten Auftrag sollen die Schüler*innen sich Gedanken machen, was man tun könne, um die Umwelt "auf jeden Fall" zu schützen. Die Schüler*innen sind unruhig und wirken unmotiviert.
- Im zweiten Abschnitt möchte die Lehrerin die Überlegungen der Schüler*innen an der Tafel sammeln. Die Schüler*innen beteiligen sich zwar stark, es kommt aber zu vielen Gesprächen zwischen den Schüler*innen und Zwischenrufen.
- Im zweiten Abschnitt sollen die Schüler*innen ihre Überlegungen vor der Klasse präsentieren. Die Schüler*innen stellen ihre Gedanken in Vorträgen vor. Ein Schüler schläft beim Sprechen ein.
- Im dritten Abschnitt möchte die Lehrerin anhand der zuvor gesammelten Liste an der Tafel prüfen lassen, welche umweltschädigenden Handlungen Menschen ausführen.

Die Punkte werden nacheinander durchgegangen und von den Schüler*innen größtenteils unbegründet bestätigt. Es kommt teilweise zu Diskussionen, die lediglich zwischen den Schüler*innen ausgetragen werden. Die Lehrerin lenkt dabei zur Bestätigung.

- Im dritten Abschnitt möchte die Lehrerin anhand der zuvor gesammelten Liste an der Tafel prüfen lassen, welche umweltschädigenden Handlungen Menschen ausführen. Die Punkte werden nacheinander durchgegangen und ausführlich und abwägend diskutiert. Die Schüler*innen können dabei verschiedene Perspektiven einbringen.
- Im vierten Abschnitt fragt die Lehrerin, weshalb denn alle umweltschädigenden Handlungsweisen auf der Liste auch tatsächlich von Menschen ausgeführt würden. Die Schüler*innen reagieren kaum und die Lehrerin bemüht sich, Aktivität herzustellen.
- Im vierten Abschnitt fragt die Lehrerin, weshalb denn alle umweltschädigenden Handlungsweisen auf der Liste auch tatsächlich von Menschen ausgeführt würden. Die Schüler*innen führen Gespräche untereinander und schenken der Lehrerin keine Beachtung.
- Im vierten Abschnitt fragt die Lehrerin, weshalb denn alle umweltschädigenden Handlungsweisen auf der Liste auch tatsächlich von Menschen ausgeführt würden. Die Schüler*innen sind ruhiger als zuvor und beteiligen sich mit teils langen und ausführlichen Beiträgen.

14 Analyseaufgabe

Während der Seminarsitzung zu bearbeiten

14.1 Aufgabe 7 – Ziele der Lehrerin

Diskutieren Sie, welche Ziele die Lehrerin in dem Unterrichtsauschnitt für die Schüler*innen verfolgt und wie sie durch ihre Unterrichtsführung und methodische Gestaltung auf diese Ziele hinlenkt. Beachten Sie dabei neben dem Video auch die Kontextinformationen.

(ca. 170 Wörter)

15 Informationen BNE

Während der Seminarsitzung zu lesen

Vielleicht ist Ihnen schon bekannt, dass **Bildung für nachhaltige Entwicklung** als fachliches Bildungsziel in sämtlichen Kernlehrplänen für sozialwissenschaftliche Fächer in Nordrhein-Westfalen verankert ist, zum Beispiel:

Innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben tragen insbesondere auch die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungskompetenz [...] zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung [...] bei.

[\(KLP SoWi NRW für die gymnasiale Oberstufe\)](#)

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Politik die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

...

Bildung für nachhaltige Entwicklung,

...

[\(KLP Politik NRW für Realschulen\)](#)

Bildung und Erziehung in den Bildungsgängen des Berufskollegs gründen sich auf die Werte, die im Grundgesetz, in der Landesverfassung und im Schulgesetz verankert sind. Im Einzelnen sind dies:

...

Förderung von Gestaltungskompetenz für nachhaltige Entwicklung unter der gleichberechtigten Berücksichtigung von wirtschaftlichen, sozialen/gesellschaftlichen und ökologischen Aspekten (Nachhaltigkeit).

[\(Bildungsplan Berufsfachschule WuV Politik/Gesellschaftslehre\)](#)

Mehr Informationen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung finden Sie beispielsweise auf den [Seiten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung](#).

15.1 Quiz BNE

Wofür steht die Abkürzung "BNE"?

- Bildung für Natur und Erholung
- Bildung für neue Erwerbstätigkeit
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Bundesnationale Einheit

16 Reflexionsaufgabe

Während der Seminarsitzung zu bearbeiten

16.1 Aufgabe 8 – Indoktrination

Diskutieren Sie: Liegt in der Anlage und Durchführung der Stunde bereits eine Form von Indoktrination bzw. Überwältigung vor? Unten finden Sie eine mögliche Definition von „Indoktrination“.

(ca. 250 Wörter)

Definition von Indoktrination:

„Indoktrination liegt [...] vor, wenn Doktrinen, also Inhalte von Unterricht, ihre Geltung allein von staatlich-politischer Macht aus gewinnen bzw./und-oder Praktiken dominieren, die den Lernenden die Möglichkeit zu Widerspruch, Zweifel und Kritik gegen die zugemuteten Themen, Inhalte und Verhaltensformen systematisch versperren“

Tenorth, H.-E. (1995). Grenzen der Indoktrination. In Peter Drewek et al. (Hrsg.), *Ambivalenzen der Pädagogik – Zur Bildungsgeschichte der Aufklärung und des 20. Jahrhunderts*. Beltz 335-350.

17 Nachbereitende Aufgaben

Nach der Seminarsitzung zu bearbeiten

17.1 Lektüre

Lesen Sie den Beitrag von Bernd Overwien zu Umwelt und nachhaltiger Entwicklung als Aufgaben der politischen Bildung: <https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/politische-bildung/193097/umwelt-und-nachhaltige-entwicklung?p=0>

17.2 Aufgabe 9 – Entwicklung

Entwickeln Sie Vorschläge, wie das Inhaltsfeld "Umweltschutz" im Unterricht exemplarisch und kontrovers aufbereitet werden kann, ohne eine falsche Ausgewogenheit von Pro- und Contra-Positionen (wie zum Beispiel beim Thema „Braucht man Umweltschutz?“) zu erzeugen. Nehmen Sie dabei Bezug auf Ihre Diskussionen zu den vorherigen Aufgaben.

17.3 Aufgabe 10 (optional) – Reflexion

Das Inhaltsfeld „Umweltschutz“ ist sehr umfangreich – ein besonders wichtiges und im Animationsfilm auch angeschnittenes Thema ist dabei die Klimakrise. **Erörtern Sie, inwiefern die Diskussion der Klimakrise eine Herausforderung für die Einhaltung des Kontroversitätsgebots darstellt.**

18 Kontaktinformationen

Konzept

Konsortialführung und Koordination	JProf. Dr. Dorothee Gronostay Technische Universität Dortmund
Projektleitung Standort Wuppertal	Vertr.-Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg Bergische Universität Wuppertal
Projektleitung Standort Duisburg-Essen	Prof. Dr. Sabine Manzel Universität Duisburg-Essen
Koordination	Dr. Jutta Teuwsen
Wissenschaftliche Mitarbeit	Simon Filler Frederik Heyen Marcus Kindlinger
Unterstützung und Beratung	AR Dr. Kerstin Westerfeld
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Korcan Yeşil Sophie Jakob-Elshoff Katharina Militzer Marc Moesch Niklas Sieger

Produktion und Design der Animationsfilme

Produktion	Niklas Hlawatsch
Design	Etienne Heinrich Benjamin Zurek Jonas Röck Johanna Pfeffer

LARS.NRW

Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr- und Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Im Projekt LARS.nrw hat ein hochschulübergreifendes Team von Fachdidaktiker*innen weitere Comics, Animationsfilme sowie umfangreiche Lehr-/Lernmaterialien für den Einsatz in der Lehrer*innenbildung entwickelt. Alle Materialien stehen frei zugänglich auf ORCA.nrw (Open Resources Campus des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Verfügung.

Diese Handreichung ist lizenziert unter Creative Commons – Attribution-Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0); ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos der Universitäten.



Bei Verwendung bitte wie folgt angeben: „Arbeitsmaterial C4 H5P“ BY LARS.nrw